

Die Glocke

Führende Heimatzeitung im Herzen Westfalens

Nr. 247 · 42. W. · 141. Jahrgang
Freitag, 22. Oktober 2021

Einzelpreis 1,95 Euro
Verlag E. Holterdorf, 59302 Oelde

Packstationen

DHL setzt auf Abholung

Bonn (dpa). Der Logistikkonzern Deutsche Post DHL will sein Netz an Packstationen deutlich stärker ausbauen als bisher geplant. „Von aktuell 8200 wollen wir bis Ende 2023 bei mindestens

15 000 Packstationen sein“, sagte Post-Vorstandsmitglied Tobias Meyer. Der Post-Manager begründete das forcierte Ausbaitempo mit einer hohen Kundennachfrage. **Wirtschaft**

SPD, Grüne und FDP

Kanzlerwahl in Nikolaus-Woche ist zeitliches Ziel

Berlin (dpa). Der Zeitplan ist ehrgeizig: In der Woche vom 6. bis zum 10. Dezember wollen SPD, Grüne und FDP eine gemeinsame Bundesregierung bilden – mit einem Kanzler Olaf Scholz an der Spitze.

Zum Auftakt ihrer Koalitionsverhandlungen benannten sie gestern die Leiter von 22 Arbeitsgruppen, die die Details einer ersten Ampel-Koalition auf Bundesebene festzulegen sollen.

„Wir haben uns diesen ehrgeizigen Zeitplan gesetzt, weil wir der Meinung sind, dass Deutschland in diesem Jahr so schnell wie möglich eine stabile Regierung haben sollte“, sagte FDP-Generalsekretär Volker Wissing. Er stellte die Verhandlungen bei einem gemeinsamen Statement mit SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil und dem Grünen-Bundesgeschäftsführer Michael Kellner vor. „Aus vor Weihnachten ist die Nikolauswoche geworden“, sagte Kellner. Bis-

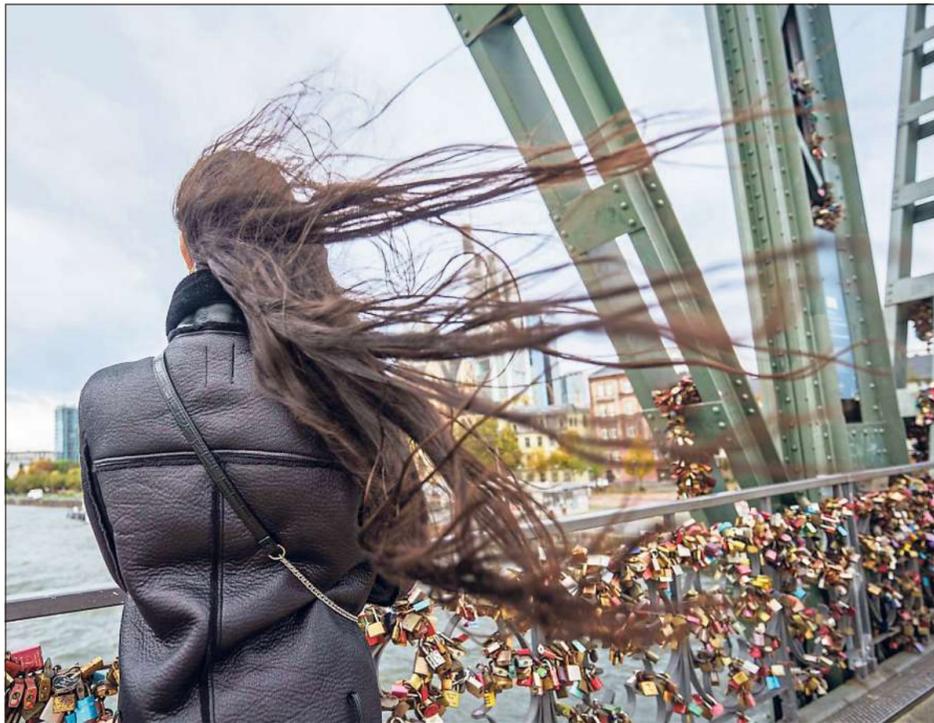
her war erklärtes Ziel eine Regierungsbildung vor Weihnachten.

Bis Ende November soll nun ein Vertragswerk vorgelegt werden, in der Woche ab dem 6. Dezember sollen der neue Bundeskanzler gewählt und die neue Regierung gebildet werden, wie die drei Politiker deutlich machten.

Der bisherige Vizekanzler und Finanzminister Scholz würde dann zum Nachfolger von Angela Merkel (CDU), die 2005 zur Kanzlerin gewählt wurde. Die SPD war bei der Bundestagswahl Ende September stärkste Kraft geworden.

Klingbeil sagte, am kommenden Mittwoch werde die Arbeit der Arbeitsgruppen losgehen. Diese sollten bis zum 10. November – also binnen zwei Wochen – Positionen erarbeiten, die dann in die Hauptverhandlungsgruppen gehen sollten. Wie oft sie sich in dieser Zeit treffen, bleibt ihnen laut Grünen-Bundesgeschäftsführer Kellner selbst überlassen. Es gelte aber: „Keine Wochenenden, keine Nachtsitzungen“.

Sturmtief „Ignatz“



Nicht zu bändigen: In Frankfurt wirbelte das Sturmtief „Ignatz“ die Haarpracht dieser jungen Frau auf dem eisernen Steg über den Main kräftig durcheinander. Ansonsten waren die Auswirkungen in den meisten Regionen nicht ganz so stark wie erwartet. Allerdings stellte die Deutschen Bahn den Fernverkehr vielerorts für mehrere Stunden ein. Foto: dpa

In NRW bleiben Schäden überschaubar

Düsseldorf/Gütersloh/Warendorf (dpa). Ein Sturmtief hat gestern in Nordrhein-Westfalen vor allem Bahnreisende ausgebremst. Den Fernverkehr stellte die Deutsche Bahn am Vormittag im gesamten Bundesland für mehr als drei Stunden komplett ein. Erst ab dem

Mittag rollten auf den wichtigen Strecken Richtung Berlin oder Hamburg wieder erste Schnellzüge. Auch im Regionalverkehr gab es Zugausfälle und zum Teil erhebliche Verspätungen.

Die Feuerwehr war seit der Nacht landesweit zu hunderten

Einsätzen ausgerückt – dramatische Sturmauswirkungen mit schwerverletzten Personen oder Gebäudeschäden wurden jedoch nicht bekannt. Auch in den Kreisen Gütersloh und Warendorf blieben die Folgen des Sturms überschaubar. **Kommentar/Weltchronik**

Festnahmen

Polizei erfolgreich bei Drogenrazzia

Gelsenkirchen (dpa). Der Polizei in NRW ist ein Schlag gegen die organisierte Drogenkriminalität gelungen. Bei der Durchsuchung von elf Objekten in neun Städten wurden sieben Verdächtige festgenommen. Allein in Gelsenkirchen wurden vier Plantagen entdeckt. Die Razzien erfolgten nach der Entschlüsselung spezieller Messenger-Daten. **Westfalen**

Gipfel

Streit um Polen stellt EU vor Zerreißprobe

Brüssel (dpa). Der erbitterte Streit über Polens Haltung zum EU-Recht stellt die Europäische Union vor eine Zerreißprobe. Der polnische Regierungschef Mateusz Morawiecki ließ gestern beim EU-Gipfel in Brüssel keinerlei Entgegenkommen erkennen und betonte erneut, dass sein Land sich nicht

erpressen lasse. Unterstützung bekam er von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orban, der von einer „Hexenjagd“ gegen Polen sprach. Andere Länder wie die Niederlande forderten hingegen stärkeren Druck auf Warschau.

Zweites wichtiges Thema des heute endenden Gipfels waren die

steigenden Energiepreise. Die EU-Kommission hat als Optionen dagegen unter anderem Steuererleichterungen, Zahlungen an betroffene Haushalte oder Subventionen für kleine Unternehmen vorgeschlagen.

Spanien und Frankreich fordern allerdings tiefgreifende europäische Maßnahmen, etwa eine

Reform des Strommarktes. Die Bundesregierung ist bislang bei diesem Punkt skeptisch.

Für Angela Merkel ist es wahrscheinlich der letzte von mehr als 100 EU-Gipfeln. Für den Abend war eine kurze Abschiedszeremonie für die deutsche Kanzlerin geplant. **Zeitgeschehen**

„Cum-Ex“

Schaden größer als gedacht

Hamburg (dpa). Der Schaden durch „Cum-Ex“-Steuereschäfte und ähnliche illegale Betrugssysteme ist Medien-Recherchen zufolge weit höher als bislang angenommen. Die Summe belaufe sich auf weltweit 150 Milliarden Euro, berichteten gestern das ARD-Magazin „Panorama“ und das Recherchezentrum Correctiv. Ursprünglich war von 55 Milliarden Euro ausgegangen worden. **Wirtschaft**

Titus Dittmann



Skateboard-Pionier in Deutschland, Unternehmer, Stifter und Initiator von Kinder- und Jugendprojekten in aller Welt: Titus Dittmann (72) ist für Generationen von Rollbrett-Freunden eine lebende Legende. Jetzt ist der Münsteraner für sein vielfältiges Wirken mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. **Westfalen/Foto: dpa**

Biontech/Pfizer

Impfstoff zeigt hohe Wirksamkeit bei Jugend

Tel Aviv/Mainz (dpa). Die Biontech/Pfizer-Impfung senkt laut einer Studie das Risiko einer Infektion mit der Delta-Variante des Corona-Virus bei Jugendlichen um 90 Prozent. Sie schützt zudem zu 93 Prozent vor einer Erkrankung mit Symptomen bei dieser Virus-Variante, wie eine Sprecherin der israelischen Krankenkasse Clalit gestern bestätigte. Mit Forschern von der Harvard-Universität

(USA) habe man Daten von 94 354 zweifach geimpften 12- bis 18-Jährigen ausgewertet. Auch eine dritte Impfung mit dem Vakzin von Biontech und Pfizer zeigt nach Angaben der Unternehmen von gestern eine Wirksamkeit von mehr als 95 Prozent. Sicherheitsbedenken oder unbekannt Nebenwirkungen seien nicht beobachtet worden, hieß es unter Berufung auf eine Studie. **Politik**

Bedrohung durch Cyberangriffe

BSI: „Alarmstufe rot“

Berlin (dpa). Die Bedrohung durch Cyberangriffe in Deutschland ist gewachsen. Das geht aus dem gestern veröffentlichten Lagebericht 2021 des Bundesamtes für Sicherheit in der Informations-

technik (BSI) hervor. Darin wird die aktuelle Situation als „angespannt bis kritisch“ eingeschätzt. In Teilbereichen herrsche „Alarmstufe Rot“, sagt Präsident Arne Schönbohm. **Kommentar/Politik**

DLRG weist auf Pandemie-Folgen hin

Dramatischer Einbruch bei Schwimmkursen

Bad Nenndorf (dpa). Wegen geschlossener kommunaler Bäder haben es in der Corona-Pandemie hunderttausende Kinder in Deutschland verpasst, schwimmen zu lernen. „Die Situation der Nichtschwimmer ist dramatisch“, sagte Achim Wiese, Pressesprecher

der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG). Ein kompletter Schuljahrgang konnte nicht in Kursen lernen.

Eigentlich wollte die DLRG ihre Kompaktkurse nur bis September anbieten, wegen der langen Wartelisten und der prekären Lage habe

man das Angebot bis Ende des Jahres verlängert. 15 bis 20 Einheiten im Wasser reichten meist für einen Seepferdchen-Ausweis. Eigentlich hätten die Grundschulen den Auftrag, schwimmen zu unterrichten. „Aber 25 Prozent haben bundesweit keinen einfachen Zugang zu

Bädern. Meist liegen die zu weit weg“, erklärte Wiese.

Die DLRG nahm im vergangenen Jahr 23 485 Schwimmprüfungen ab – die Zahl brach damit um 75 Prozent im Vergleich mit 2019 ein, als 92 913 Menschen zu Schwimmern ausgebildet wurden.

Echo der Heimat

Warten auf den Neuwagen

Die Autoindustrie leidet unter dem Mangel an Halbleiterchips. Auch in Autohäusern in Gütersloh müssen sich Kunden von Neuwagen auf lange Wartezeiten einstellen. Und die Preise für Gebrauchtwagen steigen. **► Gütersloh**

Stadt Verl plant Förderprogramm

Das Förderprogramm der Stadt Verl zum Bau von Photovoltaikanlagen läuft Ende 2021 aus. Die Kommune will aber auch künftig Gelder in die Hand nehmen, um Projekte anzustoßen. Es geht um Biodiversität. **► Verl**

Umzug ist in Planung

Die Harsewinkeler sind schon im Karnevalsieber und hoffen auf eine normale Session. Ein Umzug ist ebenso in Planung wie Veranstaltungen – möglicherweise unter Einhaltung der 3G- oder auch der 2G-Regel. **► Harsewinkel**

2022



Unscheinbar, aber giftig: die Vierblättrige Einbeere. Foto: dpa

Einbeere ist die Blume des Jahres

Hamburg (dpa). Die Vierblättrige Einbeere ist von der Loki-Schmidt-Stiftung zur Blume des Jahres 2022 bestimmt worden. Die Pflanze sei vor allem in historischen Wäldern zu finden – also in Gebieten, die mindestens in den vergangenen 200 bis 300 Jahren ununterbrochen Wälder waren. Mit der Wahl werde zum Schutz der alten, naturnahen und wilden Wälder aufgerufen, teilte die Stiftung gestern mit.

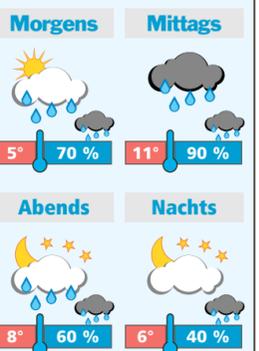
Fußball

Europa League

E. Frankfurt Olymp. Piräus **3:1**

Betis Sevilla Bay. Leverkusen **1:1**

Wetter



Online-Umfrage

www.die-glocke.de

Aktuelle Frage

In welchem Alter haben Sie schwimmen gelernt?

Letzte Frage

Lesen Sie die Asterix-und-Obelix-Comics?

Ja 31,5 %
Nein 68,5 %
(371 Stimmen abgegeben)

